www.volksinitiative-Windrad.de
www.vi-rettet-brandenburg.de

Ministerpräsident des Freistaates Bayern
Herrn Horst Seehofer
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Rettet Brandenburg
Die Volksinitiative
für derzeit
55 Bürgerinitiativen

c/o
Thomas Jacob
15913 Märkische Heide
Glietzer Dorfstr. 11

Märkische Heide, 21.01.2014

Offener Brief

Ihre energiepolitische Kurskorrektur;
Unsere Anerkennung, unser Dank, unsere Hoffnung, unsere Bitte

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

die von Ihnen angeführte Staatsregierung hat eine neue **Prioritätensetzung in der Energiepolitik** verkündet.

Sie erklärten, die Versorgungssicherheit künftig in den Vordergrund stellen und dem Ausbau von Windenergie – auf den fälschlicherweise der Fokus gelegt wird – weniger Bedeutung beimessen zu wollen.

Damit folgt die Staatsregierung den Empfehlungen aller finanziell und ideologisch unabhängigen Experten. Sie drängt auf Beendigung dessen, was Herr Stephan Kohler – seines Zeichens Vorsitzender der DENA und damit qua Amt ein dezidierter Befürworter sinnvoller Nutzung regenerativer Energien – als „Wahnsinn" bezeichnet.

Soweit die aktuelle Energiewende-Politik auf den subventionieren Ausbau von Erzeugungskapazitäten für Zufalls abhängigen Strom aus Windkraft und Photovoltaik setzt, ist dies in volkswirtschaftlicher Sicht ein krasser Irrweg. Diese ökonomischen Verwerfungen werden in den niveauvollen Tageszeitungen diskutiert und sind hinlänglich bekannt.

Bayern kann eine überfällige Entwicklung einleiten, die gemäß wiederholtem Rat der Wirtschaftsweisen im dringenden Interesse des gesamten Landes ist.

Spendenkonto:
Spreewaldbank eG
Lübben
Konto 20 18 101
BLZ 180 926 84
Verwendungszweck:
VI Brandenburg

Ihre neue Prioritätensetzung ist **ein dringend notwendiger Schritt zur Behebung dieser Verwerfungen und verdient allein deshalb schon unsere Anerkennung.**

Für uns als Zusammenschluss Brandenburger Bürgerinitiativen, die sich dafür einsetzen, dass die Natur in unserer Umgebung erhalten und unsere Heimat lebenswert bleibt, ist jedoch ein anderer Aspekt viel entscheidend:

Ihre neue Prioritätensetzung ist Ausdruck des Respekts vor Mensch, Natur und Landschaft.

Die Entscheidung für höhere Anforderungen an Mindestabstände und Wirtschaftlichkeit sind geeignet, einer blindwütigen und sinnlosen Industrialisierung unserer letzten verbliebenen naturnahen Kulturlandschaften einen Riegel vorzuschieben.

„Bayern ist schön - und soll es bleiben! Die Bayernhymne besingt „unsere Fluren" als Juwel, das es zu behüten gilt. Millionen Touristen besuchen gerade deshalb unsere Landschaften. Und für uns selbst in Bayern ist es unsere Heimat, die wir als lebenswerten und naturnahen Erholungsraum schützen müssen. Eine ausufernde „Verspargelung" der Landschaft durch immer höhere Windkraftanlagen zerstört zunehmend ihren Reiz und ihren Zauber. Das über Jahrhunderte gewachsene typisch-bayerische Landschaftsbild wollen wir nicht auf dem Altar des energetischen Förderwesens opfern."

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

diese Worte sprechen mir aus dem Herzen.

Unser Verband ist parteipolitisch neutral. Seine Mitglieder sind pluralistische und weltoffene Bürger mit unterschiedlichsten Weltanschauungen. Uns vereint die Liebe zur Natur und der unbedingte Wille, diese vor sinnloser Industrialisierung durch Windkraftanlagen zu bewahren.

Ich weiß, dass alle Mitglieder der 55 Bürgerinitiativen, die sich in der Volksinitiative „Rettet Brandenburg" zusammengeschlossen haben, beim Lesen dieser Worte ebenso empfinden, wie ich.

Dafür unseren Dank.

Auch in der Brandenburger Landeshymne wird die Schönheit des Landes, werden duftende Wälder und liebliche Täler besungen.

Leider haben wir Brandenburger nicht das Glück einer Regierung, die sich des Wertes von Natur und Landschaft so bewusst ist und für die die Lebensqualität der Menschen soviel zählt, wie es unseren Mitbürgern im Freistaat Bayern vergönnt ist.

In Brandenburg regiert eine Koalition, die bei der Energiepolitik jede Kontaktaufnahme mit der Realität beharrlich verweigert und mit ideologischem Eifer und haarsträubenden Argumenten den Windkraftausbau rücksichtslos vorantreibt - auf Kosten der Allgemeinheit und der Natur.

Herr Ministerpräsident,

wir wissen, dass die Windkraft dem Klimaschutz nicht dient und auf dem Weg zu einer Versorgung ohne Kernkraft nur einen teuren Störfaktor darstellt.

Wir wissen, dass die Stahlriesen in Wirklichkeit Energiezwerge sind.

Wir kennen die relevanten technischen und ökonomischen Zusammenhänge.

Und wir helfen, diese bekannt zu machen und die Propaganda der Lobbyisten zu enttarnen.

Auf Ihnen und der bayerischen Staatsregierung ruht unsere Hoffnung.

Sie haben es in der Hand, der ökonomischen und ökologischen Vernunft Geltung zu verschaffen.

Wir bitten Sie:

werfen Sie das Gewicht des Freistaats Bayern in die Waagschale, um die Energiepolitik wieder in rationale Bahnen zu führen und dem Windkraftirrsinn ein Ende zu setzen.

Die Vernunftbürger Brandenburgs stehen hinter Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen,

Volksinitiative „Rettet Brandenburg“

Vorsitzender des Vorstandes